

Raggal, am 10.03.2016

Verhandlungsschrift

über die am Donnerstag, den 17. Dezember 2015, im Sitzungszimmer des Gemeindehauses Raggal abgehaltene **10. Sitzung der Gemeindevertretung** der Gemeinde Raggal.

Anwesend: Bürgermeister Manahl Hermann Vizebürgermeisterin Eller Irmgard Gemeindevorstand Atschreiter Leopold Gemeindevorstand Küng Klaus Gemeindevertreter Hartmann Gilbert Gemeindevertreter Gassner Hermann Gemeindevertreter Küng Matthias Gemeindevertreterin Pfefferkorn Simone Gemeindevertreter Jenny Josef Gemeindevertreter Czitschatge Heimo Gemeindevertreter Hartmann Dieter Ersatzgemeindevertreter Jenny Pirmin	Entschuldigt: Gemeindevertreter Gruber Johann
---	---

Schriftführer: Gemeindegsekretär Asam Werner

Beginn der Sitzung: 20:00 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Ladung sowie der Beschlussfähigkeit (§ 43 GG)
2. Genehmigung der Verhandlungsschrift der letzten öffentlichen Sitzung vom 19.11.2015
3. Verordnung über die Abfallgebühren der Gemeinde Raggal (Abfallgebührenordnung) – Neufestlegung
4. Gemeindegebühren – Abgaben und Entgelte für das Jahr 2016
5. Dienstpostenplan / Beschäftigungsrahmenplan 2016
6. Biosphärenpark Haus – Vorlage und Beschlussfassung der Vereinbarung
7. Beitrag für „Infopunkt“ (Erklärung des Biosphärenparks mit Tafeln, Infomöbel, Computer-Bildschirm) bei der Propstei St. Gerold
8. Vergabe Schneeräumung auf der Gemeindestraße in Marul und öffentlichen Plätzen in Marul
9. Vorlage des Berichtes der Kontrollabteilung des Landes Vorarlberg über die Prüfung der Gebarung der Gemeinde Raggal
10. Berichte Ausschüsse und Delegierte
11. Berichte des Bürgermeisters
12. Allfälliges (§ 41 Abs 4 GG)

Erledigung der Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Ladung sowie der Beschlussfähigkeit (§ 43 GG):

Bgm. Hermann Manahl begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäß erfolgte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit der Gemeindevertretung fest.

Von 1975 bis 1980 war Franz Kaufmann Gemeindevertreter. Er hat für den Maruler Lift und für die Feuerwehr sehr viel gemacht. Eine Gedenkminute wird für den am 16.12.2015 verstorbenen Franz Kaufmann abgehalten.

2. Genehmigung der Verhandlungsniederschrift der letzten öffentlichen Sitzung vom 19.11.2015 (gemäß § 47 Abs. 5 Gemeindegesetz):

Die Verhandlungsschrift über die öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung vom 19.11.2015 wird einstimmig ohne Einwand genehmigt.

3. Verordnung über die Abfallgebühren der Gemeinde Raggal (Abfallgebührenordnung) – Neufestlegung:

Ab 01.01.2016 werden keine 60 l Säcke mehr ausgegeben, da diese für die Müllwerker eine große Belastung darstellten. Eine landesweite Umstellung erfolgte deshalb. Ab 01.01.2016 können nur mehr 40 l oder 20 l Säcke verteilt werden. Die restlichen 60 l Säcke dürfen noch aufgebraucht werden. Für Haushalte, die im Bereich der Abfuhrstrecke sich befinden oder die Restabfalltonne zur Sammelstrecke bringen, können Restabfalltonnen mit 60 l verwendet werden, für die Banderolen als Pflichtabnahme abzunehmen bzw. bei

Mehrbedarf nachzukaufen sind. Aufgrund der 40 l Säcke und der 60 l Tonne musste die Abfallgebührenordnung bzw. die Pflichtabnahmemenge umgestellt werden. Bisher war ein Sack 60 l pro Bett bzw. Schlafstelle als Pflichtabnahme. Dies bleibt bei zwei Betten gleich in der Literzahl (3 x 40 l Säcke oder 2 Pflichtentleerungen/Banderolen bei der Restabfalltonne). Dies bedeutet, dass immer wenn zwei Betten/Schlafstellen erreicht sind, dass dies eine weitere Pflichtabnahme auslöst.

Kurzzusammenfassung der wesentlichen Änderungen:

- Kleinpersonenhaushalt **plus** 60 l mehr Pflichtabnahme (6 x 40 l oder 4 Banderolen für 60 l Restabfalltonnen)
- Mehrpersonenhaushalt **minus** 60 l = weniger Pflichtabnahme (9 x 40 l oder 6 Banderolen für 60 l Restabfalltonnen)
- Gewerbe/Betriebe/Büros: wurden den Kleinpersonenhaushalten in den Gebühren gleichgestellt
- Schlafstellen/Gästebetten: **pro zwei Betten** gibt es eine Pflichtabnahme von 3 x 40 l oder 2 Banderolen für 60 l Restabfalltonnen (gleiche Literzahl wie bisher)
- Indexanpassung der Gebühren um 1 % gegenüber dem Vorjahr.

Die vorbereitete Abfallgebührenordnung wird einstimmig beschlossen und gilt ab 01.01.2016.

4. Gemeindegebühren – Abgaben und Entgelte für das Jahr 2016:

In der letzten Sitzung wurde die Auflistung der Gemeindegebühren, Abgaben und Entgelte für das Jahr 2016 bereits diskutiert.

Gästetaxe: von 01.11.2015 bis 31.10.2016 gilt der Tarif von € 1,12. Nach dem Index wäre eine Erhöhung von € 1,13 errechnet. Eine Erhöhung auf € 1,15 wurde überlegt. Vom Tourismusverein wird diese Erhöhung nicht begrüßt.

Laut Vizebürgermeisterin Irmgard Eller gehe es um die Weiterverrechnung der Gästetaxe an die Gäste (diese bezahlen ja die Abgabe und nicht die UnterkunftgeberInnen), welche ganz bewusst auf der Abrechnung angeführt werden soll. Der Tourismusvorstand will laut Bürgermeister Hermann Manahl, dass man zwei oder drei Jahre die Gästetaxe belässt und danach die Erhöhung auf € 1,20 macht.

Wenn man die letzten 10 Jahre zurückblickt, dann wäre die Gästetaxe laut Indexberechnung schon bei € 1,17 ab dem Jahr 2016. Ab 01.11.2016 soll die Gästetaxe nicht erhöht werden und bleibt bei € 1,12.

Der Kanal wäre laut Index ab 01.04.2016 bei 2,22 netto bzw. 2,44 inkl. Über die Erhöhung der Kanalbenützungsgebühr wird diskutiert. Wenn man die Kanalbenützungsgebühren deutlicher erhöht, dann könnte man vom Land Vorarlberg eine höhere Betriebskostenförderung erhalten (rund € 13.000,00 mehr Förderung). Die Erhöhung würde sich jedoch auf ca. € 0,45/m³ belaufen. Dies wäre bei ca. 150 m³ durchschnittlichem Haushaltsverbrauch (Abwasseranfall) rund € 70,00 bis € 80,00 Erhöhung pro Jahr.

Im Gegenzug wäre eine Reduzierung der Hand- und Zugdienste zu überlegen (Stundenausmaß Reduzierung).

Die Gemeinde Sonntag habe die Kanalbenützungsgebühr mit € 2,50/m³ brutto in der letzten Sitzung laut Dieter Hartmann festgelegt.

Damit man in die höhere Landesförderung kommt, wird die Kanalbenützungsgebühr mit € 2,35/m³ netto bzw. € 2,59/m³ brutto festgelegt.

Ziel wäre, dass man in die noch höhere Betriebskostenförderung in 3 Jahren hinkäme. Die Kanalbenützungsgebühren werden demnach in den Folgejahren noch weiter über dem Index erhöht.

Simone Pfefferkorn bringt vor, dass sie die Kindergartengebührenerhöhung nicht als dringend erforderlich ansieht. Die Kindergartengebühren werden dennoch laut Vorschlag von der letzten Sitzung erhöht. Die Tarife wurden von Eller Irmgard mit den umliegenden Gemeinden verglichen. Im Tal liegt man eher im höheren Bereich, nicht jedoch wenn man Talgemeinden vergleicht – dann wäre man lediglich im Mittelfeld. Das Angebot im Kindergarten sei sehr gut, was von den Eltern geschätzt wird. Daher seien die Gebühren auch zu vertreten (ca. € 2,30 Erhöhung pro Monat auf 31,80/Monat bzw. € 318,00/Jahr).

Eine generelle Indexanpassung bei den Gebühren/Abgaben/Entgelten soll weiterhin beibehalten werden.

Die vorbereitete Liste (Beilage der Verhandlungsschrift) wird mit einer Gegenstimme (Pfefferkorn Simone) genehmigt.

5. Dienstpostenplan / Beschäftigungsrahmenplan 2016:

Im Beschäftigungsrahmenplan 2016 sind 8,23 % Vollzeitäquivalent. Dies entspricht einer Steigerung von 0,60 % Beschäftigung (Bernhard Bickel – über die Gemeinde für die ARA mit 60 % tätig, zusätzlicher Bedarf im Kindergarten, Reduzierung durch Lehrling – anderes Lehrjahr und geringfügige Erhöhung der Beschäftigung bei der Buchhaltung). Der Dienstpostenplan bzw. Beschäftigungsrahmenplan für das Jahr 2016 wird einstimmig genehmigt.

6. Biosphärenpark Haus – Vorlage und Beschlussfassung der Vereinbarung:

Die Vereinbarung für das Biosphärenparkhaus wurde von Bezirkshauptmann Dr. Nöbl nochmal textlich ausgearbeitet. Der Gemeindevorstand hat sich sehr zeitintensiv in die Vereinbarung eingebracht. Die anderen Gemeinden haben sich für die Arbeit der Gemeinde Raggal bzw. des Gemeindevorstandes bedankt. Die jetzige Gemeindevertretung findet die Vereinbarung sehr wichtig, damit man sich in Zukunft auskennt. Bei der jetzigen Vereinbarung wird festgelegt, dass man sich nach 3 Jahren zusammensetzen muss und eine Regelung für die Zukunft festlegen muss. Dann sind auch Zahlen, wie es wirtschaftlich im Biosphärenparkhaus läuft, laut Bürgermeister bekannt. In 5 Jahren muss Raggal, wenn die Gemeinde dabei sein will, eine Zahlung (Kauf oder Miete) leisten. Ob man sich im Haus einmietet oder sich „einkaufen“ muss, ist in drei Jahren zu klären. Die Büroleistungen vom Biosphärenparkbüro seien jedenfalls unabhängig von einer Einigung laut Klaus Küng sichergestellt. Fünf Jahre muss Raggal für das Biosphärenparkhaus keine Beiträge leisten bzw. ist kein Geldfluss erforderlich. Somit kann die teils vorherrschende Kritik, dass die Gemeinde Raggal hier viel mitzahlen muss, entkräftet werden. Es sind nicht alle Punkte, die die Gemeindevertretung gefordert hatte, erfüllt. Jedoch wird mehrheitlich die Meinung vertreten, dass man mit dieser Vereinbarung mitkann. Die Gemeinden Sonntag und Fontanella werden sicherlich bei den Verhandlungen in 3 Jahren bemüht sein, dass es mit den anderen Gemeinden eine positive Weiterführung des Biosphärenparkhauses gibt. Die Gemeinden Sonntag und Fontanella haben jetzt viel auf sich genommen. Raggal hat die Vereinbarung auch im Sinne für die beiden Gemeinden jetzt so zur Kenntnis genommen. Einige aus Sonntag und Fontanella meinten und fragten, was „Raggal“ gegen das Biosphärenparkhaus habe. Hier wird klargestellt, dass Raggal sehr viel gemacht hat und im Sinne der beiden Gemeinden hier eine klare Vereinbarung eingefordert hat. Ein reibungsloser Ablauf mit fairen Bedingungen für alle Beteiligten wird hier angestrebt.

Die vorgelegte Vereinbarung (Stand 16.12.2015) wird von der Gemeindevertretung zur Kenntnis genommen und genehmigt. Beschluss mehrheitlich mit einer Gegenstimme: Matthias Küng.

7. Beitrag für „Infopunkt“ (Erklärung des Biosphärenparks mit Tafeln, Infomöbel, Computer-Bildschirm) bei der Propstei St. Gerold:

Bei der Propstei St. Gerold wird ein „Infopunkt“ eingerichtet, wo das Große Walsertal bzw. der Biosphärenpark auf vielfältige Art (Tafeln, Infomöbel, Computer-Bildschirm) erklärt wird. Besucher der Propstei werden hier neugierig auf das Erkunden des Tales gemacht. Jede Gemeinde vom Tal „muss“ sich für diese Einrichtung beteiligen. Die Projektkosten mit anteiligen Baukosten für den Infobereich Biosphärenpark beliefen sich auf € 153.995,00. Propst Pater Kolumban wünscht sich die Unterstützung der Gemeinden. Für die Großwalsertaler Gemeinden verbleiben Kosten von € 30.799,00. Bgm. Hermann Manahl wollte, dass man nicht den Einwohnerschlüssel hernimmt. Als Aufteilung wurde vom Bürgermeister Ing. Wilhelm Müller aus Thüringerberg folgender Vorschlag unterbreitet, welcher in der Regio für gut befunden wurde: Thüringerberg € 7.000,00, St. Gerold € 10.000,00, Blons € 3.500,00, Raggal € 4.000,00, Sonntag 4.000 und Fontanella € 2.500,00 (Summe € 31.000,00).

Bedingung der Gemeinde Raggal: Das Biosphärenparkbüro müsse den ordentlichen Betrieb sicherstellen, wofür das Management verantwortlich sei. Im Projekt sei vorgesehen, dass auch das Personal der Propstei sich um die Infostelle kümmere – hier sei eine Absprache mit dem Biosphärenpark-Management im Vorfeld nötig. Bei Veranstaltungen und bei Besuchern sei der Infopunkt aktive Tourismuswerbung, was wieder ein Beitrag in den Tourismus sei.

Der Infobereich wird im Jahr 2016 zugänglich sein. Der Infopunkt bei der Propstei wird mit € 4.000,00 von der Gemeinde Raggal unterstützt. Beschluss einstimmig.

8. Vergabe Schneeräumung auf der Gemeindestraße in Marul und öffentlichen Plätzen in Marul:

Die Vergabe der Schneeräumung auf der Gemeindestraße in Marul sowie auf öffentlichen Plätzen in Marul erfolgt für die Jahre 2015/16 bis 2020/21 (5 Jahre) einstimmig laut Angebot von Schneeräumungsdienst Alois Schneider aus Marul.

9. Vorlage des Berichtes der Kontrollabteilung des Landes Vorarlberg über die Prüfung der Gebarung der Gemeinde Raggal:

Der Bericht der Kontrollabteilung des Landes Vorarlberg über die Prüfung der Gebarung der Gemeinde Raggal liegt vor. Ebenso wurde der Gemeindevertretung eine gemeinsame Stellungnahme des Prüfungsausschusses und Gemeindevorstandes der Gemeinde Raggal zum Prüfbericht zur Kenntnis gebracht.

Die finanzielle Lage der Gemeinde Raggal muss als sehr angespannt bezeichnet werden.

Die vorbereitete Stellungnahme findet Zustimmung. Der Prüfbericht wird von der Gemeindevertretung zur Kenntnis genommen.

10. Berichte Ausschüsse und Delegierte:

a) Gemeindegebarung

Heimo Czitschatge informiert von der unangemeldeten Prüfung der Gemeindegebarung im November. Es bringt Auszüge aus dem Prüfbericht des Prüfungsausschusses der Gemeinde Raggal zur Kenntnis.

b) e5-Zertifizierung der Region Großes Walsertal

Klaus Küng berichtet von der e5 Zertifizierung. Alle 3 Jahre werde man geprüft. Als **einzige** Region im Land Vorarlberg hat das Große Walsertal die höchste e5 Auszeichnung (das sind fünf „e“) erhalten. Die positive Bewertung sei eine tolle Anerkennung für das e5 Team vom Tal. Alle Unterstützer, Umsetzer, politische Entscheider halfen bei diesen Erfolg mit – ein DANK dafür. Positiv bewertet wurden vor allem:

- Schul-/Kinderprojekte
- große Stromproduktion (PV-Anlagen und Wasserkraft – mehr Strom hergestellt als verbraucht)
- viele Energieeinsparungspotentiale wurden umgesetzt

11. Berichte des Bürgermeisters:

a) Gehsteig und Landesstraßensanierung sowie Beleuchtung

Die Landesstraße wird über zwei Bauabschnitten saniert. Ein Baulos (Ortseingang bis zum Güterweg Boden) und das andere Baulos vom Güterweg Boden bis nach Plazera. Nächstes Jahr sei das Baulos vom Güterweg Boden nach Plazera geplant.

b) Weitere Flüchtlingsunterkünfte

Die Caritas sucht weitere Unterkünfte für Flüchtlinge. Unter vielen anderen Objekten werde derzeit das Haus Alpenfrieden in Marul (von DI Werner Madlener aus Thüringen) geprüft. Bevor etwas gemacht werde, sei eine Infoveranstaltung in den Gemeinden geplant. Die Festlegung der Personenzahl erfolge laut Bürgermeister mit der Gemeinde Raggal.

c) Sitzungstermine

Die nächste Sitzung sei am 21.01.2016 geplant (Voranschlag 2016). Die anderen Sitzungstermine wurden vom Bürgermeister für das Jahr 2016 aufgelistet.

12. Allfälliges:

Keine Vorbringungen.

Der Bürgermeister bedankt sich bei allen für die Mitarbeit, bei allen Ausschüssen und der Gemeindeverwaltung. Vizebürgermeisterin Irmgard Eller bedankt sich ebenso bei den gleichen Personen und besonders bei Bürgermeister Hermann Manahl.

Ende der Sitzung: 22:53 Uhr

Der Bürgermeister:
Hermann Manahl

Der Schriftführer:
Werner Asam